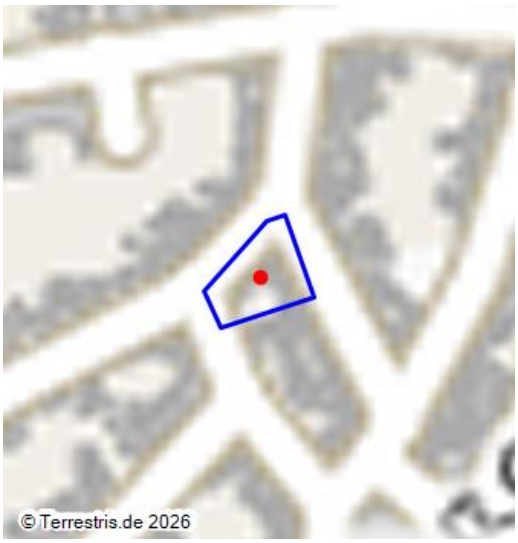
Töpferwohnhaus im Ahrendgäßchen

Schlagwörter: Wohnhaus, Töpferei
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Frechen
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Ehemaliges Töpferwohnhaus im Ahrendgäßchen (2025)
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz



Das Ahrendgäßchen im Frechener Oberdorf zeigt sich innerhalb des markierten Bereiches im Vergleich mit der Urkarte von 1819 bis heute nahezu unverändert. Insbesondere die Häuser Nummer 16 und 18 lassen die Vermutung zu, dass hier noch historische Bausubstanz vom beginnenden 19. Jahrhundert vorhanden ist.
Laut Adressverzeichnis von 1795 lebte in dem eingeschossigen, traufständigen Haus mit der heutigen Nr. 16 unter der damaligen Hausnummer 181 der Töpfer Johann Statz. Das sich südlich anschließende und heute mit einer Garage bestandene Grundstück war unbebaut. Möglicherweise gehörte der markierte Bereich zum ehemaligen Weingardnersgut, welches auch Breitfüßgengut genannt wurde. Ein relativ konkreter Hinweis ist im Frechener Adressverzeichnis von 1795 im „Verzeichnis der numeri(r)ten Häuser“ beim Eintrag unter Nummer 181 zu finden: „Johann Statz, Breitfuß(hof?)“ (Heeg 1994, S. 9). Dieser Wohnplatz muss sich hier, im Zwickel zwischen Norkstraße und Ahrendgässchen, befunden haben (vgl. Heeg 1994).

Leider ist keine eindeutige Zuordnung zu einem von zwei zur Auswahl stehenden Johann Statz möglich, denn beide passen vom Alter her (vgl. Göbels 1971):

- STATZ, JOHANN Kannenbäcker - 1741 geb. zu Frechen, Sohn des Kannenbäckers Emanuel St. und der Elisabeth Thomer, Sterbereg. 88/1824 - 1824 Dez. 9 stirbt zu Frechen, ebd.

- STATZ, JOHANN Häfner - 1741 geb. zu Frechen, Sohn der Ehel. Peter St. und Ursula Schults, Sterbereg. 77/1802 - 1802 Sept. 25 stirbt zu Frechen, ebd.

Benachbart, im Haus Nr. 182, lebte die Witwe des Töpfers Jacob Lövenich. Dieser Bereich ist heute jedoch modern überbaut. Auch zu Jakob Lövenich findet sich in der Töpferliste (Göbels 1971) kein passender Eintrag. Ihm nachfolgende Eigentümer der im Zwickel Ahrendgässchen und Norkstraße gelegenen Grundstücke sind um das Jahr 1843 Anton Lövenich, Jakob Lövenich (LA NRW R 7209 / 1843 / 10), um 1854 Joseph Lövenich (LA NRW R 7211 / 1854 / 11) und um 1880/81 der Spezereihändler Joseph

Lövenich (LA NRW R 7215 / 1880/81 /45).

Kulturhistorische Bedeutung

Als mögliche und selten erhaltene Relikte des Töpferhandwerkes haben diese Gebäude eine hohe kulturlandschaftliche Bedeutung für Frechen.

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2025)

Quellen

- LA NRW R 7209 / 1843 / 10: Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland
- LA NRW R 7211 / 1854 / 11: Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland
- LA NRW R 7215 / 1880/81 /45: Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland

Literatur

Göbels, Karl (1971): Rheinisches Töpferhandwerk. gezeigt am Beispiel der Frechener Kannen-, Düppen- und Pfeifenbäcker. o. O.

Heeg, Egon (1994): Frechener Adressenverzeichnis 1795 mit Ortsplan. Düren.

Töpferwohnhaus im Ahrendgäßchen

Schlagwörter: Wohnhaus, Töpferei
Straße / Hausnummer: Ahrendgäßchen 16-18
Ort: 50226 Frechen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1800
Koordinate WGS84: 50° 54 28,82 N: 6° 47 55,96 O / 50,90801°N: 6,79888°O
Koordinate UTM: 32.345.250,66 m: 5.641.902,50 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.556.233,38 m: 5.641.716,71 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2025), „Töpferwohnhaus im Ahrendgäßchen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356344 (Abgerufen: 23. November 2026)

Copyright © **LVR**